



Ergebnisse Online-Befragung „Organisation von Digitalem Lernen während der Corona-Krise aus Elternsicht“

25. Mai 2019

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Jan Wiescholek, jan.wiescholek@jena.de

Stadt Jena, Dezernat für Familie, Bildung und Soziales, Projekt „Bildung integriert“

Inhalt

1 Einleitung

2 Ergebnisse der Befragung

2.1 Stichprobe und Reichweite des explorativen Ansatzes

2.2 Kommunikation

2.3 Technische Voraussetzungen

2.4 Lernprozess

2.5 Globale Einstellung zu Digitalem Lernen

2.6 Offene Fragen

3 Resümee

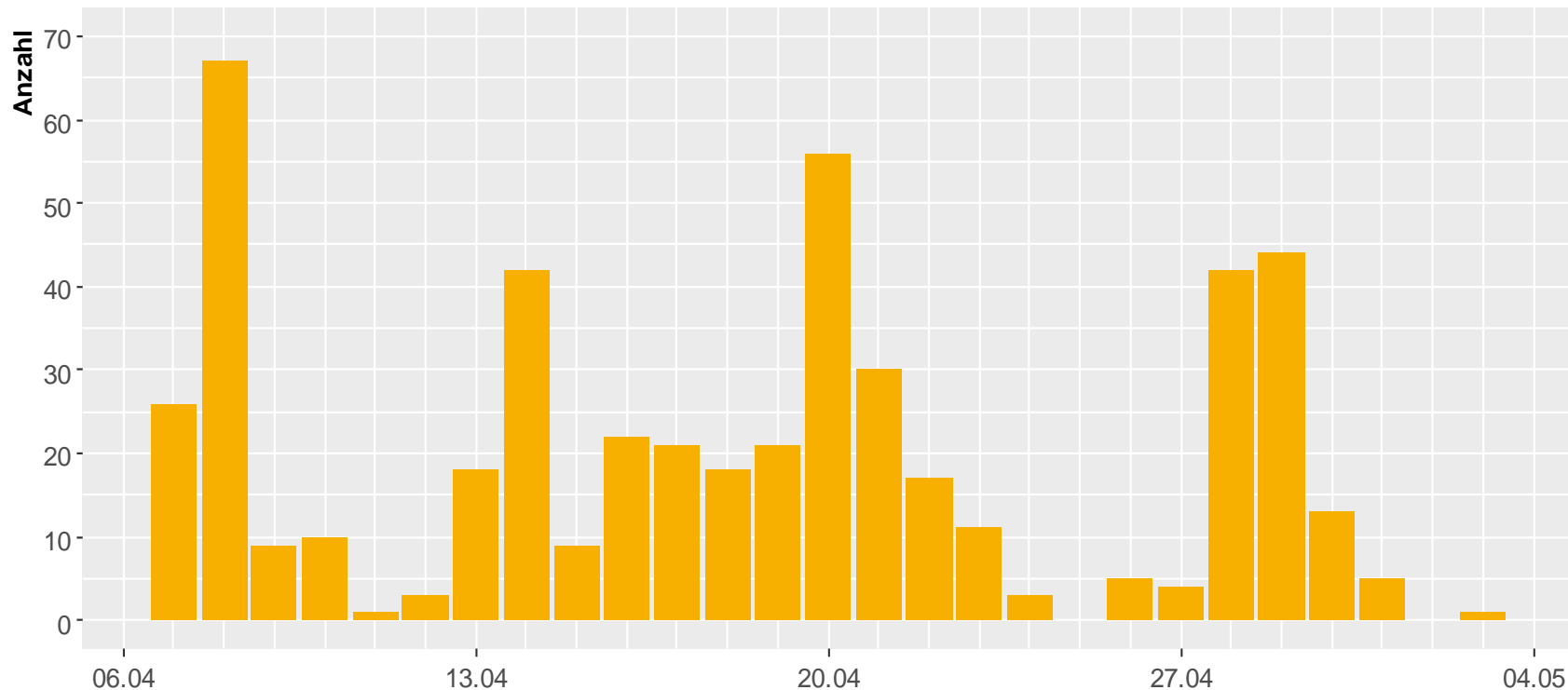
1 Einleitung

- Kooperationsprojekt: JenaWirtschaft, witelo e. V., Bildung integriert
- Online-Befragung mit 26 Fragen
- Befragung von Eltern mit Kindern an allgemeinbildenden Jenaer Schulen → explorativer und nicht repräsentativer Ansatz → Ziel: Einblick in Digitales Lernen zu Hause während der Krise erhalten
 - Schneeballverfahren über Newsletter witelo e.V., Newsletter „Armutsprävention, Bildungsförderung und Integration“ und persönliche/berufliche Verbreitungswege
 - Aussagen zum Digitalen Lernen, die allgemeine Geltung für die allgemeinbildenden Jenaer Schulen haben, sind mit diesen Daten nicht möglich.
- Anonyme Befragung
- Zeitraum: 06. April bis 03. Mai 2020
- Eltern von 498 Kindern mit vollständiger Befragungsteilnahme ($\hat{=}$ ca. 4,4% der Jenaer Schülerschaft)

2.1 Stichprobe und Reichweite des explorativen Ansatzes

Fazit

Teilnahme im Befragungszeitraum 06. April bis 3. Mai 2020



✓ In allen 4 Befragungswochen und somit über die verschiedenen Phasen des Schul-Lockdowns hat eine substantielle Anzahl an Eltern teilgenommen, aber ungleichmäßige Teilnahme der Schularten

→ Die These, ob es den Schulen im Verlauf des Schul-Lockdowns in stärkerem Maße gelungen ist, ihren Unterricht digital zu gestalten, lässt sich damit nicht prüfen

- 12,3% der Befragten haben den Fragebogen mehrfach, d.h. für mehrere schulpflichtige Kinder ausgefüllt

2.1 Stichprobe und Reichweite des explorativen Ansatzes

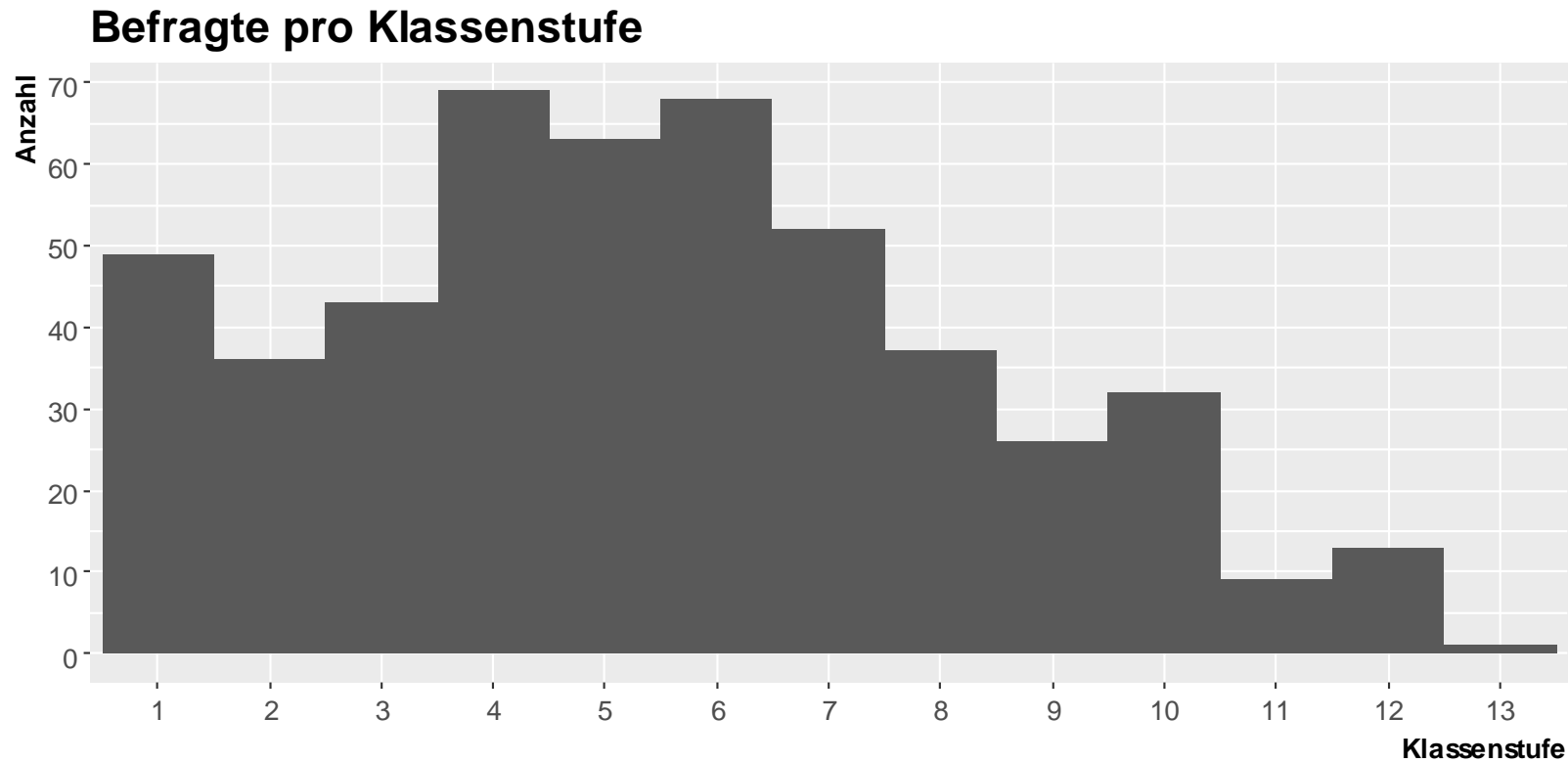
Schulteilnahme

- Im Vergleich zur Verteilung der Schüler_innen auf die Schularten nach der amtlichen Schulstatistik sind in der Befragung Gesamt- und Gemeinschaftsschulen mit 33,3% (44,9% Schulstatistik) weniger und Gymnasien mit 37,4% (30,2% Schulstatistik) stärker vertreten.
 - Teilnahmehäufigkeit hängt deutlich von der einzelnen Schule ab, hohe Teilnahme (d.h. 5% und mehr aller Befragten):
 - Ernst-Abbe-Gymnasium 19,7% (n=98)
 - Freie Ganztagschule Leonardo 9,2% (n=46)
 - Schule am Rautal (Grundschule) 7,2% (n=36)
 - Montessorischule 5,6% (n=28)
 - Carl-Zeiss-Gymnasium 5,2% (n=25)
 - Angergymnasium 5,0% (n=25)
- diese 6 Schulen machen 51,9% aller Befragten aus, aber nur 25,8% der Schüler_innen nach der amtlichen Schulstatistik; daneben gibt es 8 Schulen mit 3 oder weniger Befragten

Fazit

- ✓ Eltern aller 33 allgemeinbildenden Jenaer Schulen erreicht
- Annahme der verstärkten Teilnahme von bildungsinteressierten und digitalisierungsnahen Eltern (aufgrund der Verbreitungswege und stärkeren Teilnahme von Gymnasien)

2.1 Stichprobe und Reichweite des explorativen Ansatzes



Fazit

- ✓ Alle Klassenstufen in der Befragung erreicht

- Im Vergleich zur Verteilung der Schüler_innen auf die Klassenstufen nach der amtlichen Schulstatistik ist in der Befragung die Primarstufe mit 39,6% (35,9% Schulstatistik) stärker und die Sekundarstufe II mit 4,6% (10,3% Schulstatistik) geringer vertreten.

2.1 Stichprobe und Reichweite des explorativen Ansatzes – Fazit

Das Ziel der Befragung bestand nicht darin, ein repräsentatives Bild zum Digitalen Lernen in der Corona-Krise zu zeichnen, sondern einen **Einblick in das gegenwärtige Geschehen** zu erlangen. Aussagen zum Digitalen Lernen, die allgemeine Geltung für die allgemeinbildenden Jenaer Schulen haben, sind mit diesen Daten nicht möglich.

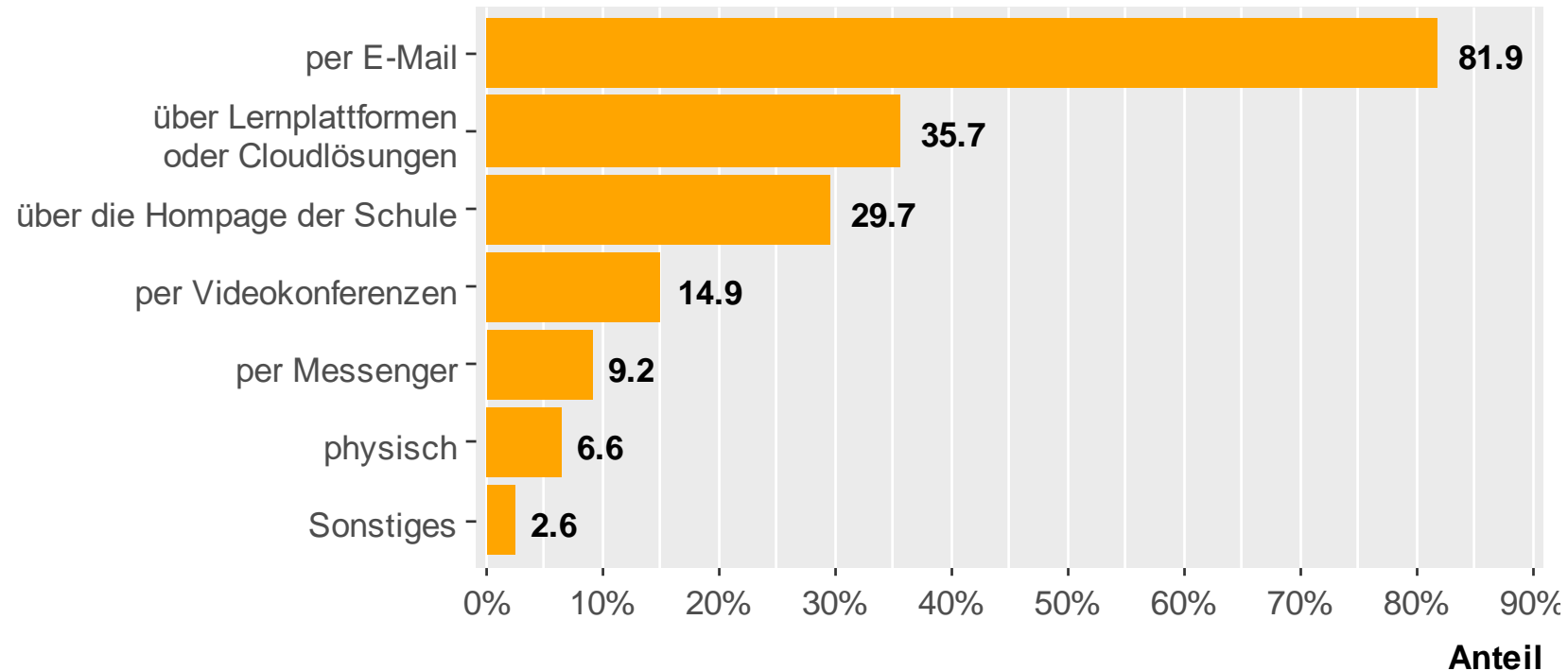
- Große Resonanz mit Eltern von fast 500 Schüler_innen, die an der Befragung teilnahmen.
- Eltern aller allgemeinbildenden Schulen nahmen teil
- Stärkere Teilnahme von Eltern mit Kindern an Gymnasien und schwächere von Eltern mit Kindern an Gesamt- und Gemeinschaftsschulen im Vergleich zur amtlichen Schulstatistik
- Teilnahmehäufigkeit hängt deutlich von der einzelnen Schule ab (6 Schulen mit hoher Teilnahme vs. 8 Schulen mit geringer Teilnahme)
- Alle Klassenstufen erreicht, aber im Vergleich zur amtlichen Schulstatistik etwas stärkere Beteiligung der Primarstufe und schwächere Beteiligung der Sekundarstufe II

Die etwas stärkere Beteiligung von Eltern mit Kindern an Gymnasien und die Verbreitungswege über die Newsletter und Netzwerke der Verwaltungsmitarbeiter_innen lassen vermuten, dass an der Befragung **verstärkt bildungsinteressierte und digitalisierungsnahe Eltern teilnahmen**.

2.2 Kommunikation

Wie erhalten Sie bzw. Ihr Kind die Aufgaben und Informationen aus der Schule?

Befragte mit Ja-Antworten



Fazit

✓ Deutlich häufigster Kommunikationskanal per E-Mail mit 81,9% gefolgt von Lernplattformen oder Cloudlösungen 35,7% und Homepage der Schule 29,7%

✓ Nutzung mehrerer Informationskanäle bei über der Hälfte der Befragten (53,4%), aber auch bei 32,7% ausschließlich per E-Mail

✓ In Grundschule und Primarstufe deutlich häufiger Kommunikation per E-Mail

2.2 Kommunikation

Über welche Lernplattformen oder Cloudlösungen werden die Aufgaben und Informationen übermittelt?

35,7% Befragte mit Angabe „über Lernplattformen oder Cloudlösungen“, davon nutzten:

- 28,7% Moodle,
- 20,1% Thüringer Schulcloud,
- 9,1% Edupage und
- 50,6% Sonstige (Häufungen unter Sonstige: SDUI, Padlet, NetMan, Bettermarks, Anton, Dropbox, schuleigene Lösungen und Schulcloud, ob es sich um die Thüringer Schulcloud handelt, kann nicht festgestellt werden)

Mit welcher Plattform werden die Videokonferenzen durchgeführt?

14,9% Befragte mit Angabe „per Videokonferenzen“, davon nutzten:

- 75,7% Zoom,
- 21,6% Cisco Webex,
- 9,5% Jitsi,
- 4,1% Skype und
- 0,4% Sonstige

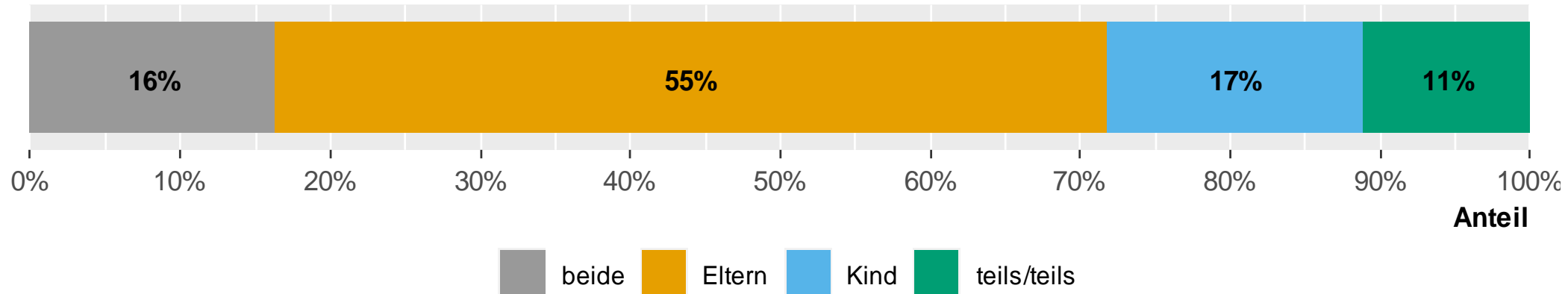
Fazit

✓ Sowohl bei Lernplattformen oder Cloudlösungen als auch bei Videokonferenzen wird eine Vielzahl an Anbietern genutzt

✓ Insbesondere bei Lernplattformen oder Cloudlösungen ist die Anzahl der genutzten Anbieter hoch

2.2 Kommunikation

Werden die Aufgaben und Informationen an Sie oder an Ihr Kind geschickt?



- mit 55,4% erhielten die Eltern am häufigsten die Aufgaben und Informationen
- 17,1% gaben an, dass das Kind und 16,3%, dass beide die Aufgaben und Informationen erhielten
- Von der Primarstufe, über die Sekundarstufe I bis zur Sekundarstufe II nimmt der Anteil der Eltern als Übermittlungsperson ab und der der Kinder zu
 - Primarstufe: Eltern mit 82,7% Empfänger
 - Sekundarstufe II: Kinder mit 78,3% Empfänger

Fazit

- ✓ Der Erhalt der Aufgaben hängt deutlich von der Klassenstufe und damit dem Alter der Schüler_innen ab, je älter sie sind, desto häufiger erhalten sie auch die Aufgaben und Informationen

2.2 Kommunikation

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur Übermittlung der Aufgaben und Informationen:

	trifft voll zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Die Übermittlung erfolgt strukturiert und einheitlich.	23,7%	26,5%	26,5%	13,1%	10,2%
Mein Kind bzw. ich können sie einfach abrufen.	44,8%	28,1%	15,5%	7,4%	4,2%

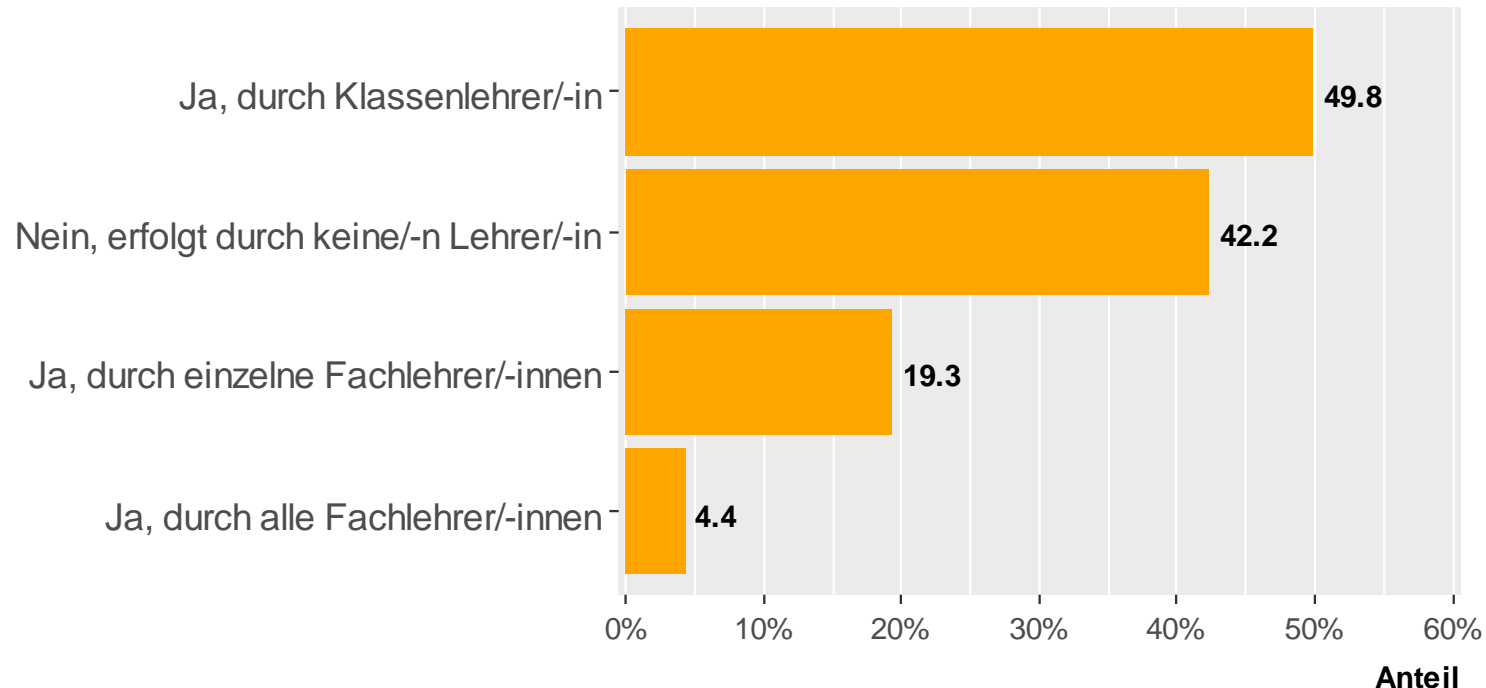
- In höheren Klassenstufen und an Gymnasien fällt die Bewertung zur strukturierten und einheitlichen Übermittlung weniger positiv aus.

Fazit

- ✓ Aussagen zur Übermittlung werden positiv bewertet
- ✓ Insbesondere der einfache Abruf der Informationen und Aufgaben wurde sehr positiv bewertet

2.2 Kommunikation

Gibt es regelmäßige Kontaktaufnahmen durch die Lehrer/-innen zu Ihrem Kind, um Schwierigkeiten beim Lernen oder den Lernfortschritt zu erfragen? Nicht gemeint ist hier, dass Sie sich oder Ihr Kind an die Lehrer/-innen wenden können.



- Bei den Ergebnissen dieser Frage muss die Fragestellung besonders beachtet werden: Das Ziel der Frage bestand darin in Erfahrung zu bringen, ob es eine regelmäßige durch die Lehrkräfte initiierte Kontaktaufnahme im Sinne einer “Lernbegleitung” gibt. Nicht gemeint war der Regelkontakt zur Aufgaben- und Informationsübermittlung.
- Mehrfachantworten waren möglich: bei 26,4% der Befragten mit regelmäßige Kontaktaufnahmen sowohl Klassenlehrer_innen als auch Fachlehrer_innen Kontakt auf

Fazit

- ✓ Im Sinne einer Lernbegleitung gaben 42,2% der Befragten an, dass keine regelmäßige Kontaktaufnahme durch Lehrer_innen erfolgt
- ✓ Klassenlehrer_innen übten am häufigsten (49,8%) eine regelmäßige Kontaktaufnahme aus, der Kontakt durch Fachlehrer_innen war bei einem knappen Viertel der Befragten gegeben
- ✓ In Grundschulen und der Primarstufe zeigt sich, dass die Bedeutung des/der Klassenlehrer_in höher liegt und zugleich häufiger kein Kontakt vorliegt

2.2 Kommunikation – Fazit

Großteil der Befragten nutzt **mehrere Wege der Aufgaben- und Informationsübermittlung**

- Hauptweg ist per E-Mail, 32,7% der Befragten erhielten nur per E-Mail Aufgaben- und Informationen
- An Grundschulen und in der Primarstufe hat die Kommunikation per E-Mail eine noch größere Bedeutung

Eine **Vielzahl von Anbietern** von Lernplattformen, Cloudlösungen und Videokonferenzen wird nebeneinander genutzt

- Lernplattformen und Cloudlösungen werden von einem Drittel genutzt, Videokonferenzen von 14,9%

Wer die Aufgaben und Informationen der Schulen erhält, ist **abhängig von der Klassenstufe und damit dem Alter** der Schüler_innen.

- In der Primarstufe sind die Eltern mit 82,7% Empfänger, während es in der Sekundarstufe II die Schüler_innen mit 78,3% sind

Übermittlung und Abruf der Aufgaben wurden **überwiegend positiv** bewertet

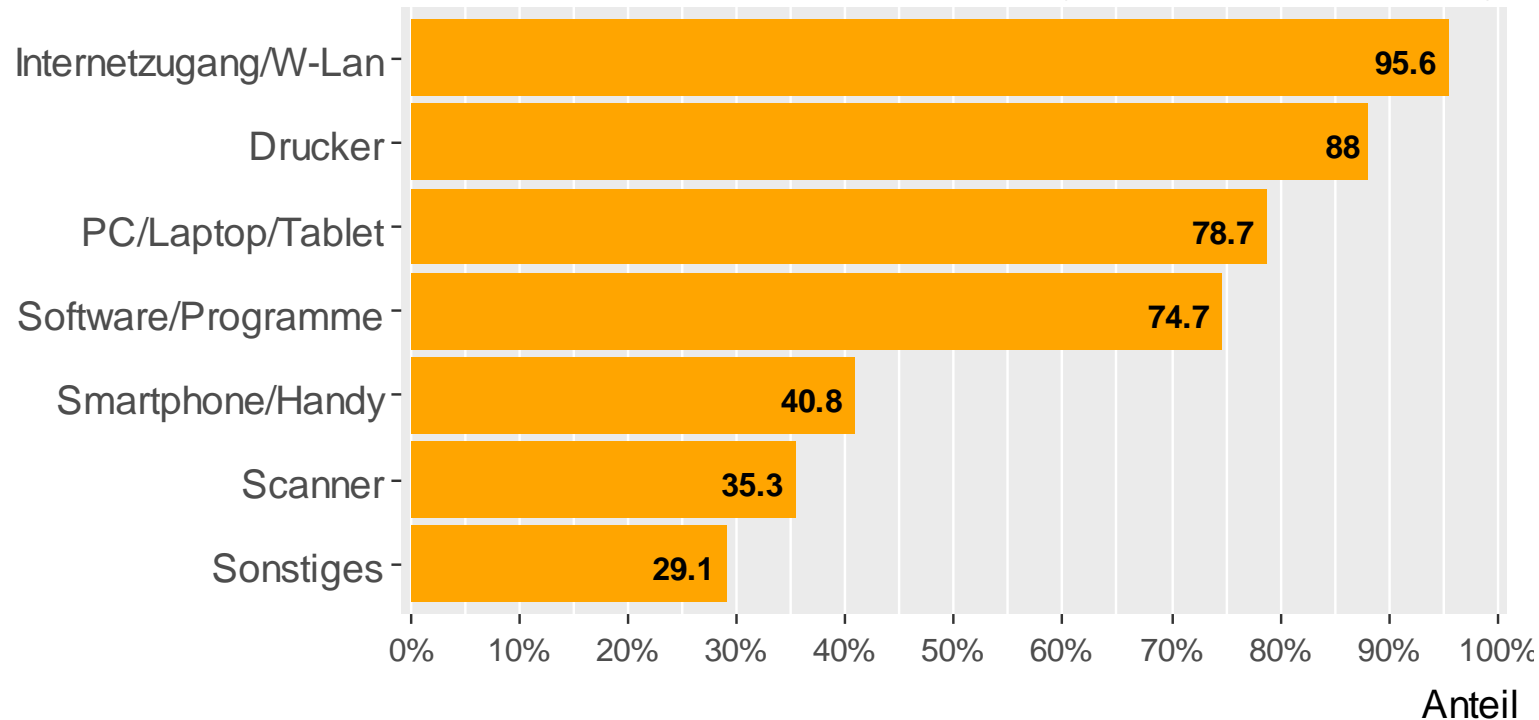
Regelmäßige Kontaktaufnahme durch die Lehrer_innen im Sinne einer „Lernbegleitung“ **erfolgt eingeschränkt**

- 42,2% der Eltern gaben an, dass kein/e Lehrer_in regelmäßig Kontakt aufnahm, um den Lernfortschritt oder Schwierigkeiten bei Lernen abzufragen.

2.3 Technische Voraussetzungen

Welche technischen Voraussetzungen müssen Sie bereitstellen, damit Ihr Kind die schulischen Aufgaben erfüllen kann?

Befrage mit Antwort: wird benötigt



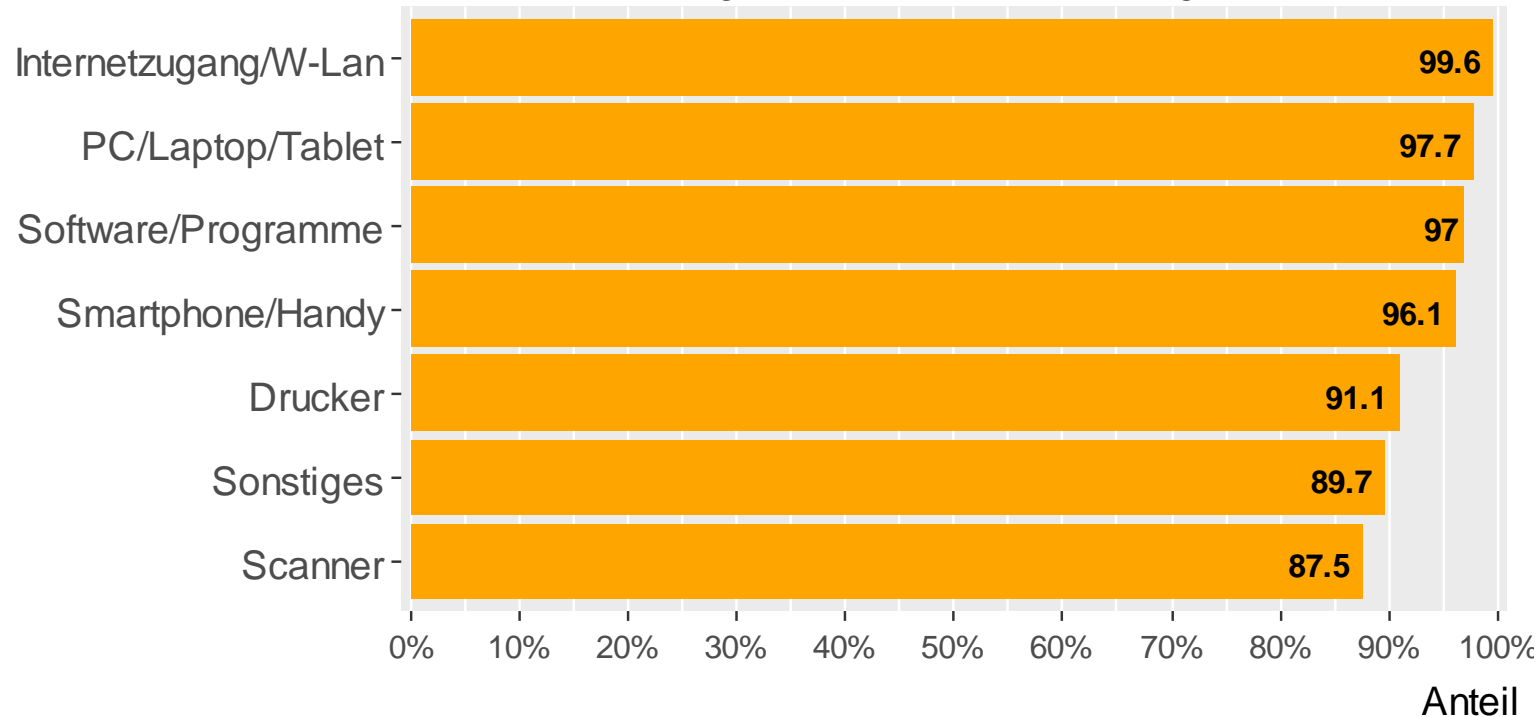
Fazit

- ✓ Internetzugang/W-Lan, Drucker, PC/Laptop/Tablet, Software/Programme werden von der großen Mehrheit Schüler_innen benötigt
- ✓ Smartphone/Handy und Scanner spielen eine untergeordnete Rolle

2.3 Technische Voraussetzungen

Welche technischen Voraussetzungen müssen Sie bereitstellen, damit Ihr Kind die schulischen Aufgaben erfüllen kann?

Befragte mit Antwort: wird benötigt + stelle ich bereit

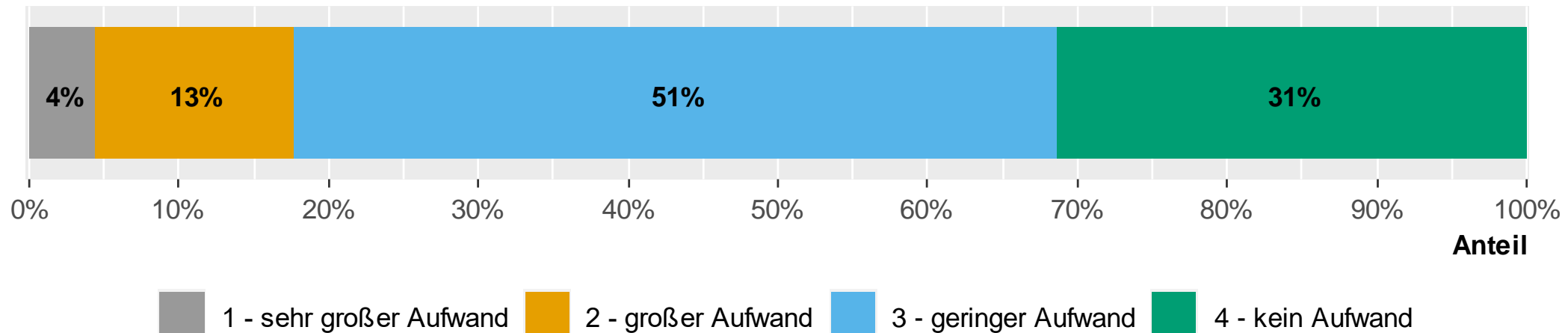


Fazit

- ✓ Technische Voraussetzungen, die benötigt werden, werden flächendeckend bereitgestellt

2.3 Technische Voraussetzungen

Wie hoch war der Aufwand zur Einrichtung der technischen Voraussetzungen?



Fazit

- 17,7% der Befragten schätzten den Aufwand zur Einrichtung der technischen Voraussetzungen als sehr groß oder groß ein
- 51% hatten geringen Aufwand und 31,3% keinen Aufwand

- ✓ Die Einrichtung der technischen Voraussetzungen war bei der überwiegenden Mehrheit (82,3%) mit wenig Aufwand verbunden

2.3 Technische Voraussetzungen

Gibt es Lösungen von Seiten der Schule, wenn die technischen Voraussetzungen zu Hause nicht vorhanden sind?

- 11,0% Ja
- 21,9% Nein
- 67,1% weiß nicht

Gibt es Lösungen und Ansprechpartner/-innen von Seiten der Schule, wenn technische Probleme vorliegen?

- 19,7% Ja
- 25,9% Nein
- 54,4% weiß nicht

Hat Ihr Kind durch die Schule ein eigenes Gerät (z. B. Tablet) gestellt bekommen?

- 1% Ja, 98,4% Nein, 0,6% weiß nicht

Fazit

✓ Die Nutzung von durch die Schule gestellten eigenen Geräten ist die Ausnahme

✓ Über Lösungen von Seiten der Schule, wenn die technischen Voraussetzungen zu Hause nicht vorhanden sind und wenn technische Probleme vorliegen, sind über der Hälfte der Befragten nicht ausreichend informiert

2.3 Technische Voraussetzungen – Fazit

Internetzugang/W-Lan, Drucker, PC/Laptop/Tablet, Software/Programme wichtigste technische Voraussetzungen

- Smartphone/Handy und Scanner spielen eine untergeordnete Rolle
- technische Voraussetzungen nehmen mit der Klassenstufe zu
- benötigte technische Voraussetzungen sind zu Hause flächendeckend bereitgestellt

Einrichtungsaufwand der technischen Voraussetzungen als **gering** bewertet

- 82,3% geringer oder kein Aufwand

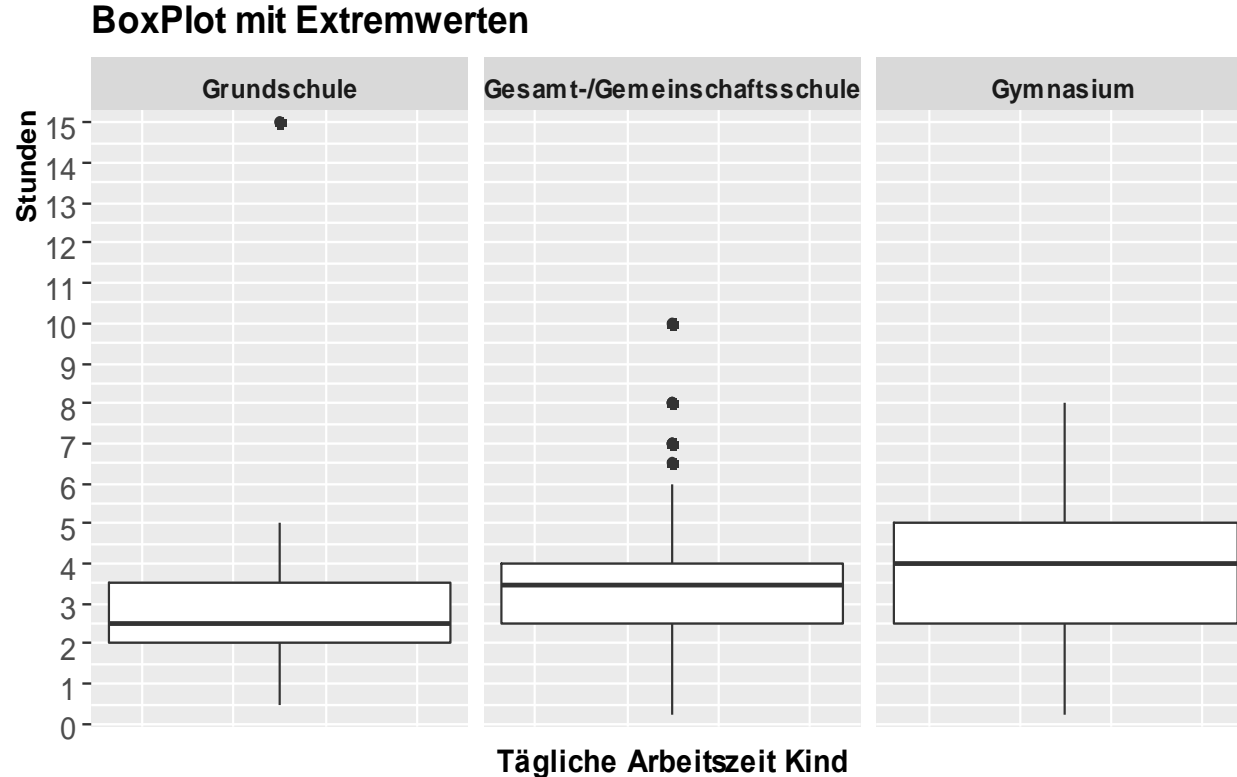
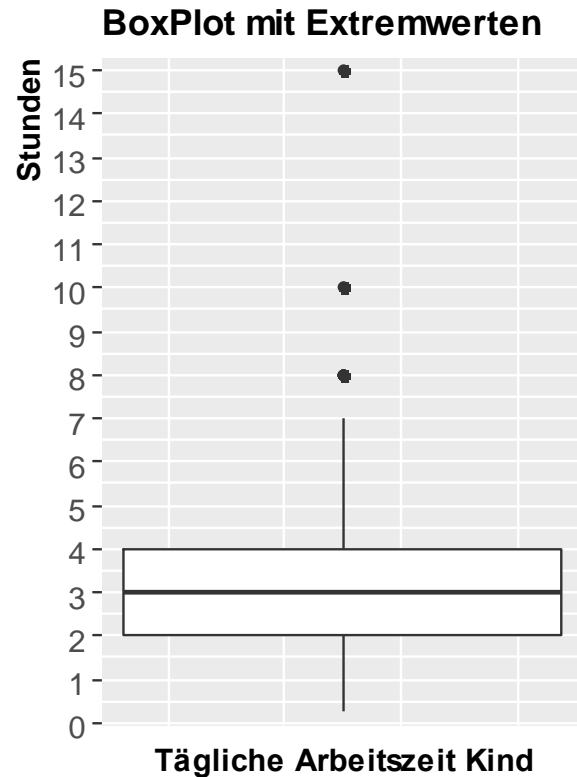
Die Nutzung von **durch die Schule gestellten eigenen Geräten** ist die **Ausnahme**

- 1% der Befragten gab an, Geräte durch die Schule erhalten zu haben

Befragte sind **nicht ausreichend informiert** über Ansprechpartner_innen in der Schule bei technischen Problemen oder wenn die technischen Voraussetzungen zu Hause nicht gegeben sind

2.4 Lernprozess

Wie viel Zeit bringt Ihr Kind durchschnittlich pro Tag (von Montag bis Freitag) für die Aufgaben auf?



Fazit

- ✓ Ø tägliche Arbeitszeit
3,3 Stunden
- ✓ Unterschiedliche
Arbeitszeiten nach
Schularten

Ø Arbeitszeit*: 3,3 Stunden
50% arbeiten*: 2 - 4 Stunden

2,7 Stunden
2 - 3,5 Stunden

3,4 Stunden
3 - 4 Stunden

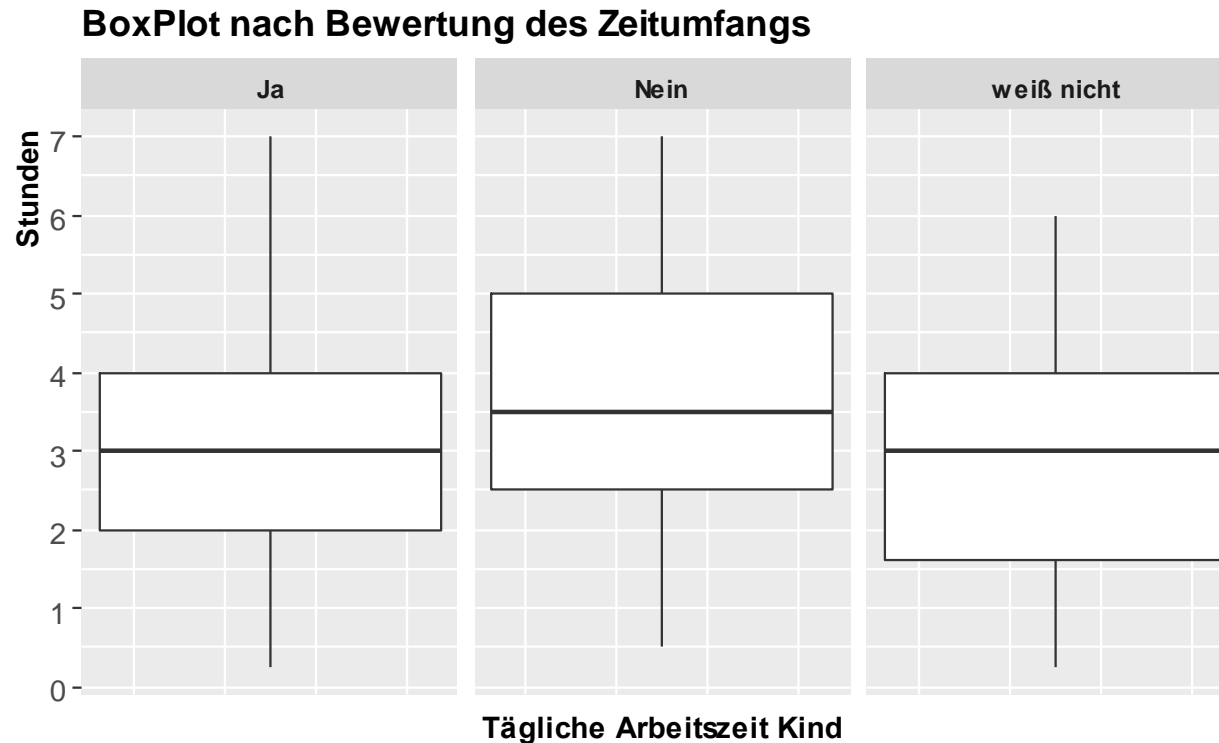
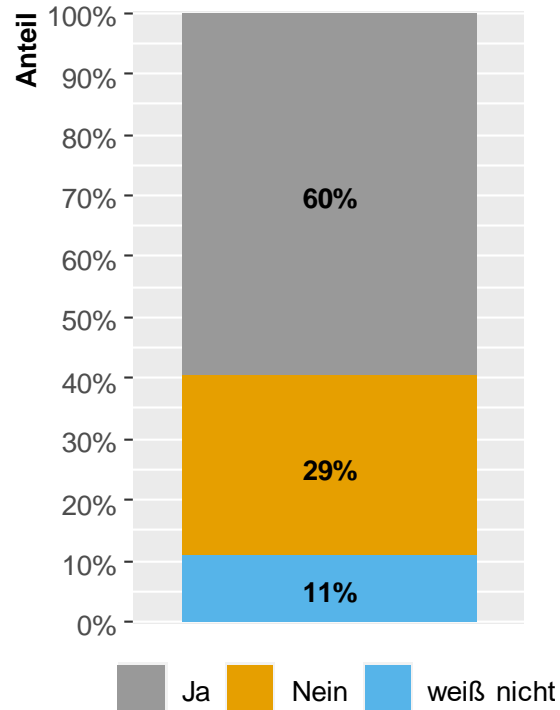
3,7 Stunden
3,5 - 5 Stunden

*Ausschluss von 10 Extremwerten: >7 Stunden, da mehr als 1,5facher Interquartilsabstand

2.4 Lernprozess

Ist die Zeit ausreichend, um die gestellten Aufgaben zu bewältigen?

Fazit



Ø Arbeitszeit*: 3,2 Stunden
50% arbeiten*: 2 - 4 Stunden

3,6 Stunden
2,5 - 5 Stunden

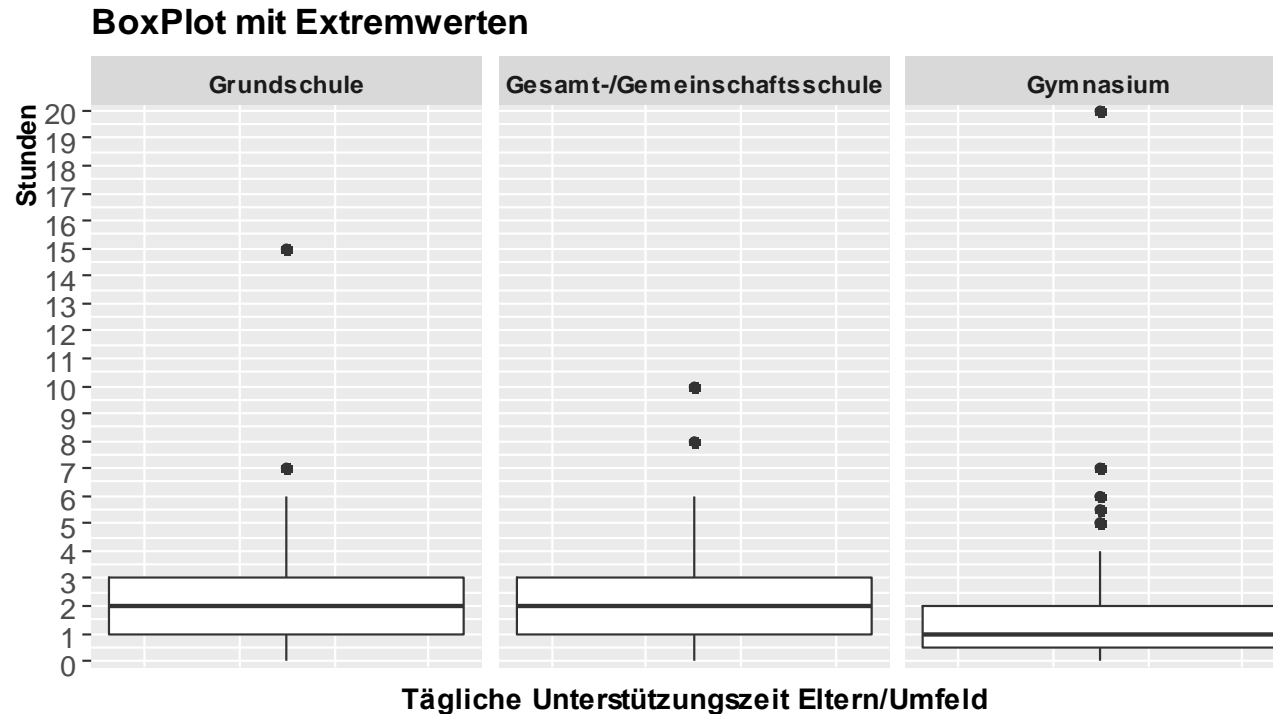
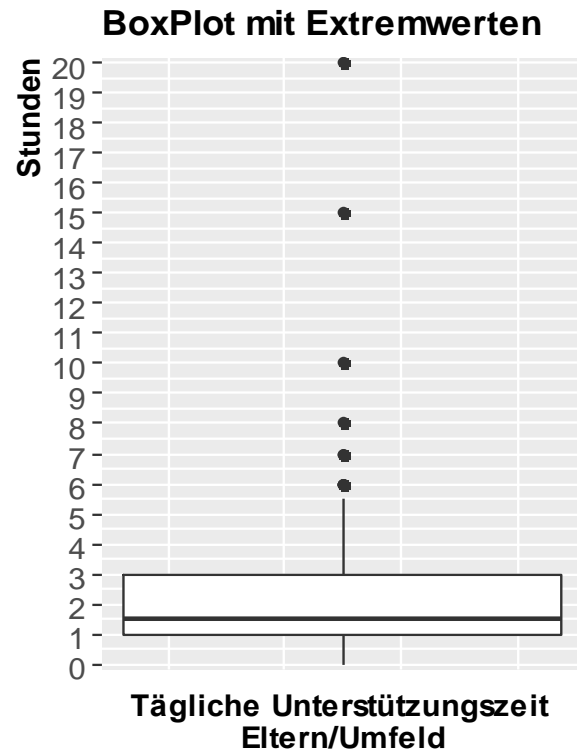
2,9 Stunden
1,6 - 4 Stunden

*Ausschluss von 10 Extremwerten: >7 Stunden, da mehr als 1,5facher Interquartilsabstand

- ✓ Über die Hälfte der Befragten bewertet die Arbeitszeit Ihrer Kinder als ausreichend zur Erfüllung der Aufgaben
- ✓ In der Primarstufe und in der Grundschule bewerteten die Eltern, die Zeit häufiger als ausreichend
- ✓ Längere tägliche Arbeitszeit, wenn die Zeit zur Aufgabenbewältigung als nicht ausreichend eingeschätzt wurde

2.4 Lernprozess

Wie viel Zeit verbringen Sie bzw. andere Personen aus Ihrer Familie oder Ihrem Umfeld durchschnittlich pro Tag (von Montag bis Freitag) mit der Vorbereitung und Begleitung der Aufgaben für Ihr Kind?



Fazit

✓ Ø tägliche Unterstützungszeit der Eltern/des Umfelds 1,7 Stunden

✓ Unterschiedliche Unterstützungszeiten nach Schularten, an Grundschulen am höchsten

Ø Unterst.zeit*: 1,7 Stunden
50% halften*: 1 - 2,5 Stunden

2,1 Stunden
1 - 3 Stunden

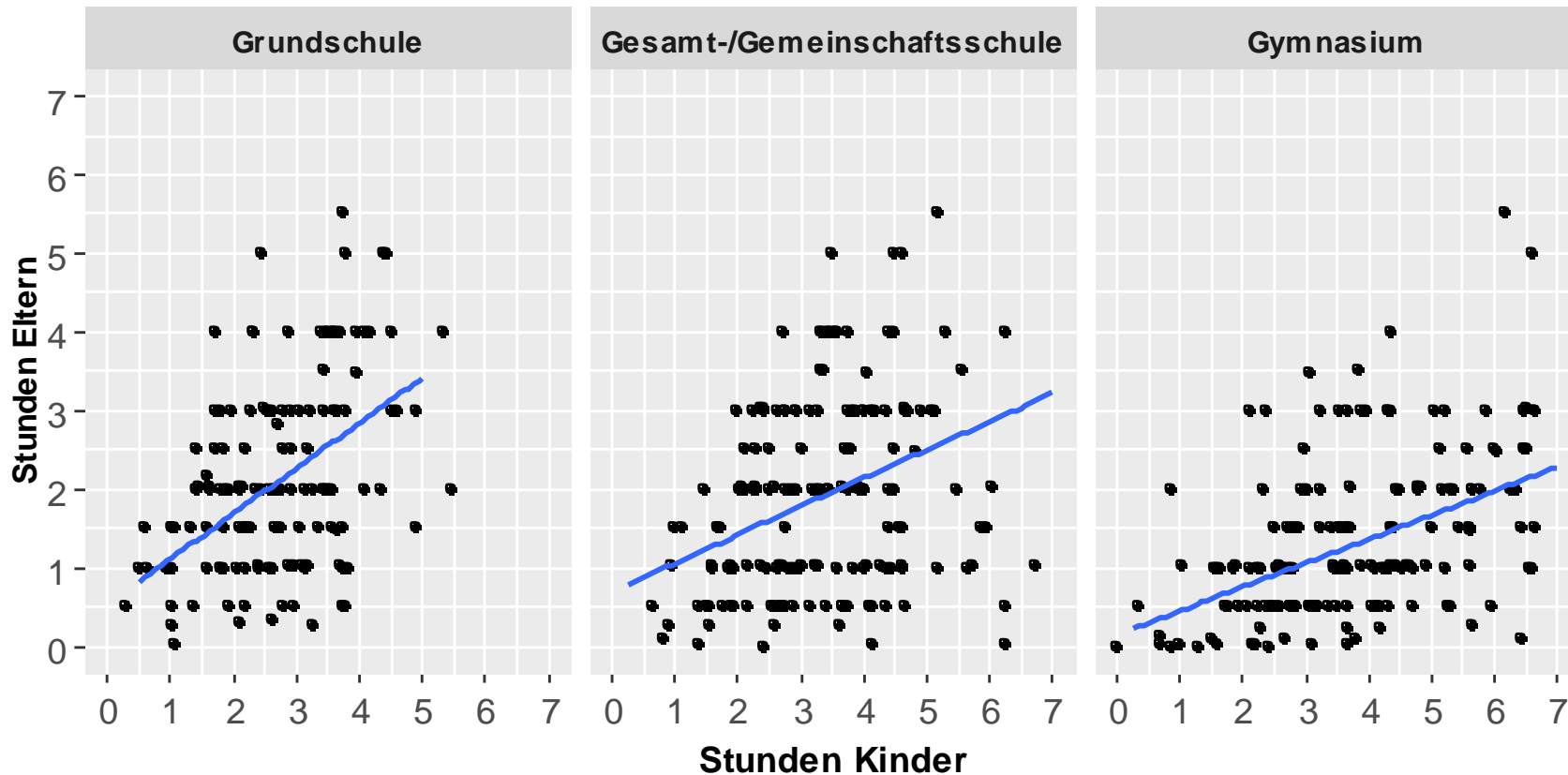
1,9 Stunden
1 - 3 Stunden

1,3 Stunden
0,5 – 2 Stunden

*Ausschluss von 11 Extremwerten: ≥ 6 Stunden, da mehr als 1,5facher Interquartilsabstand

2.4 Lernprozess

Zusammenhang zwischen Aufgabenzeit Kind und Unterstützungszeit Eltern/Umfeld (Streuung + Lineares Modell)

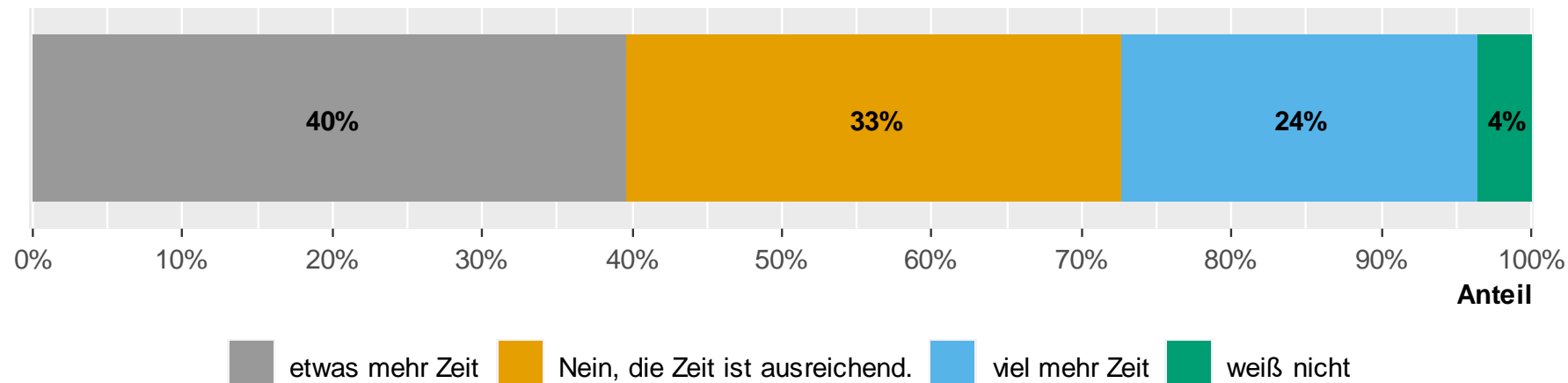


Fazit

- ✓ Positiver Zusammenhang zwischen Arbeitszeit Kind und Unterstützungszeit Eltern/Umfeld → mit zunehmender Aufgabenzeit der Kinder nimmt auch die Unterstützungszeit der Eltern/des Umfelds zu
- ✓ An Grundschulen ist dieser Zusammenhang am höchsten und an Gymnasien am niedrigsten

2.4 Lernprozess

Wäre aus Ihrer Sicht mehr Zeit für die Unterstützung Ihres Kindes notwendig?



Tägliche Unterstützungszeit variiert mit der Einschätzung, ob mehr Zeit zur Unterstützung benötigt werde:

- Befragte mit Antwort „ausreichend Zeit“: 1,4 Stunden Unterstützung pro Tag
- Befragte mit Antwort „etwas mehr Zeit“: 1,8 Stunden
- Befragte mit Antwort „viel mehr Zeit“: 2,1 Stunden
- Befragte mit Antwort „weiß nicht“: 1,1 Stunden

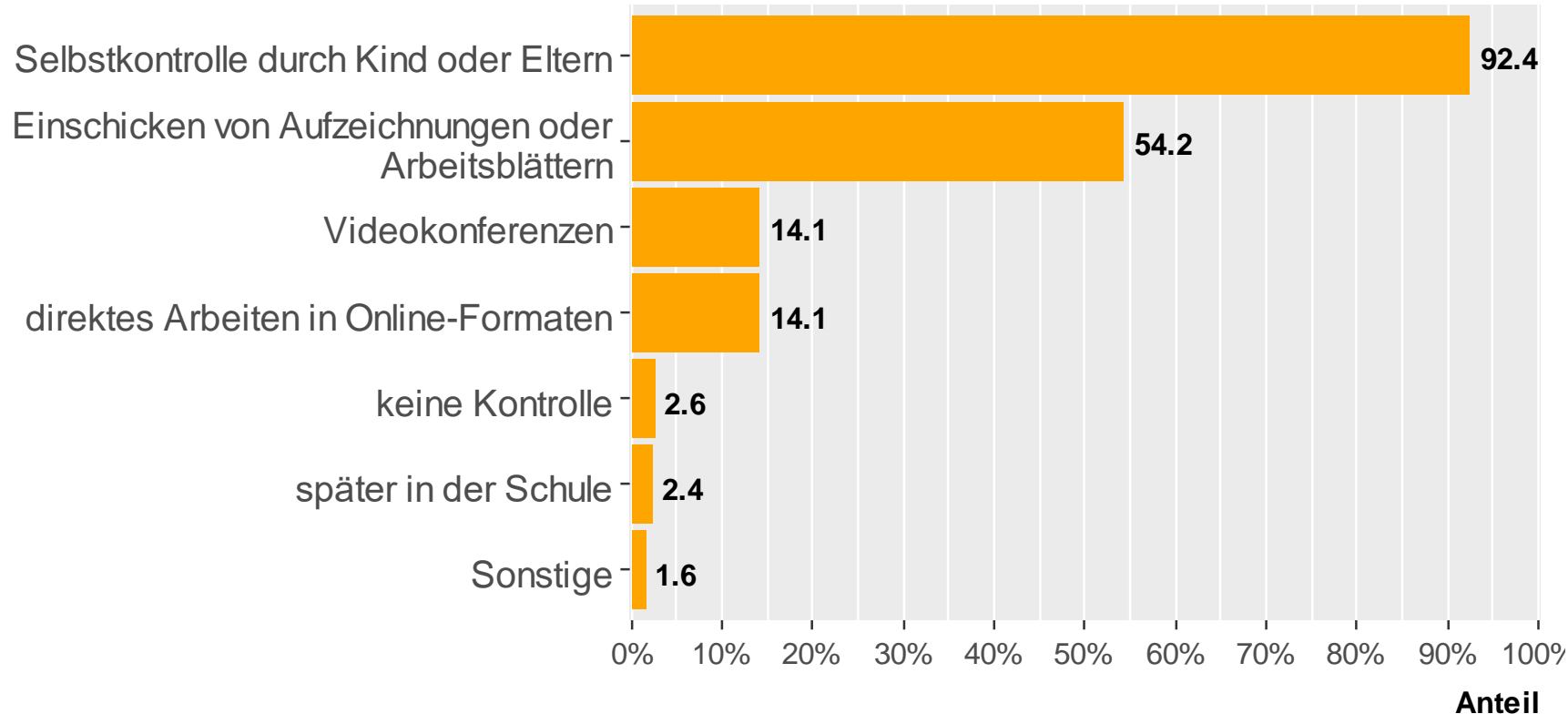
Fazit

- ✓ Knapp zwei Drittel der Befragten gab an, dass sie mehr Zeit zur Unterstützung benötigen würden → Die Eltern scheinen hier vor einem Zwiespalt zu stehen, nicht genügend Zeit zur Unterstützung ihrer Kinder aufbringen zu können

2.4 Lernprozess

Wie erfolgt die Kontrolle der Aufgaben?

Mehrfachantworten möglich



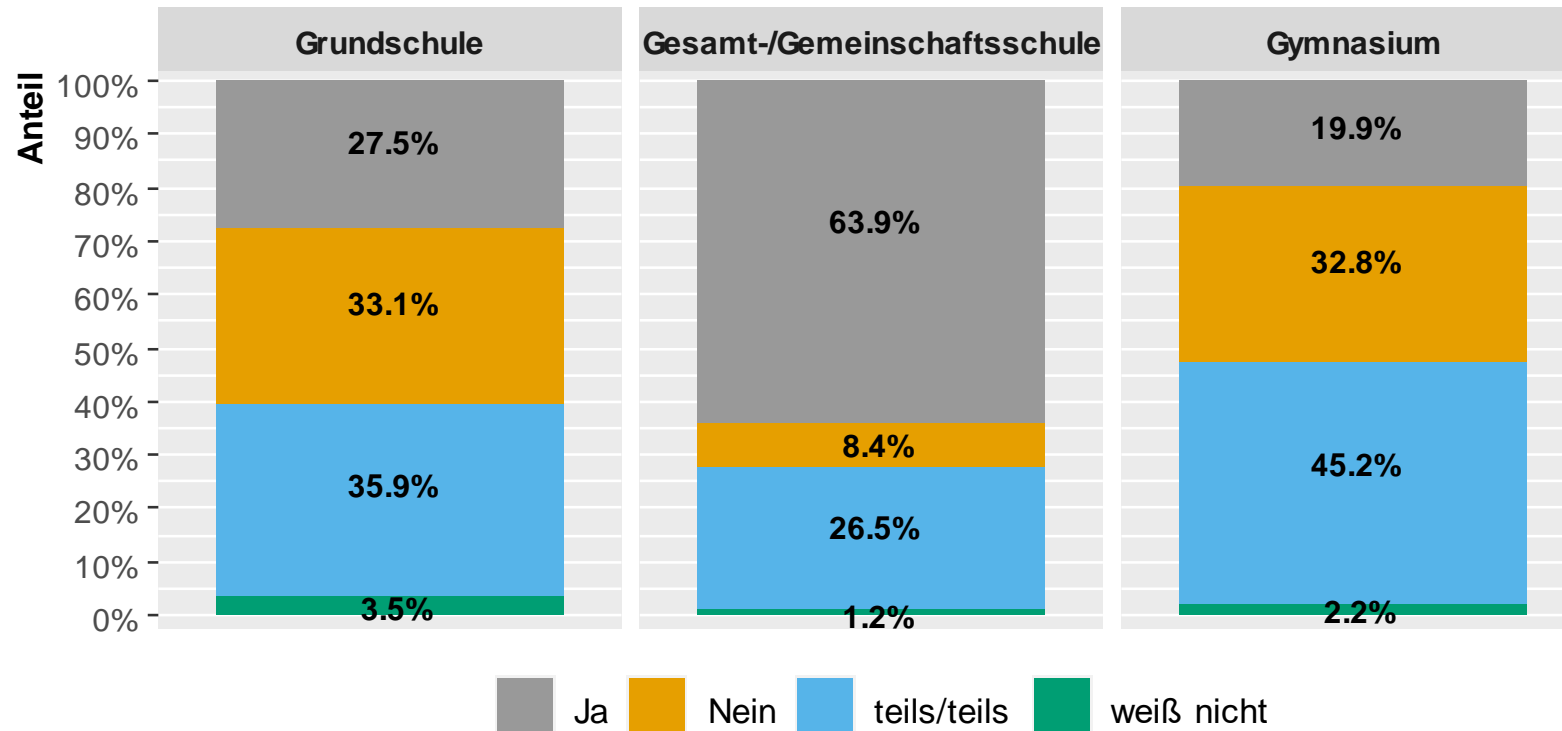
Fazit

- ✓ Bei fast allen Befragten erfolgt die Aufgabenkontrolle durch Selbstkontrolle
- ✓ Über die Hälfte der Befragten schickt Aufzeichnungen oder Arbeitsblätter zur Kontrolle ein
- ✓ Keine Kontrolle erfolgt nur selten
- ✓ Die Nutzung mehrerer Formate der Aufgabenkontrolle ist die Regel

– 95,8% der Befragten gaben mehrere Möglichkeiten der Aufgabenkontrolle an

2.4 Lernprozess

Ist Ihr Kind mit freiem Arbeiten bspw. durch Wochenpläne oder eigene Lernzeiten in der Schule bereits vertraut?



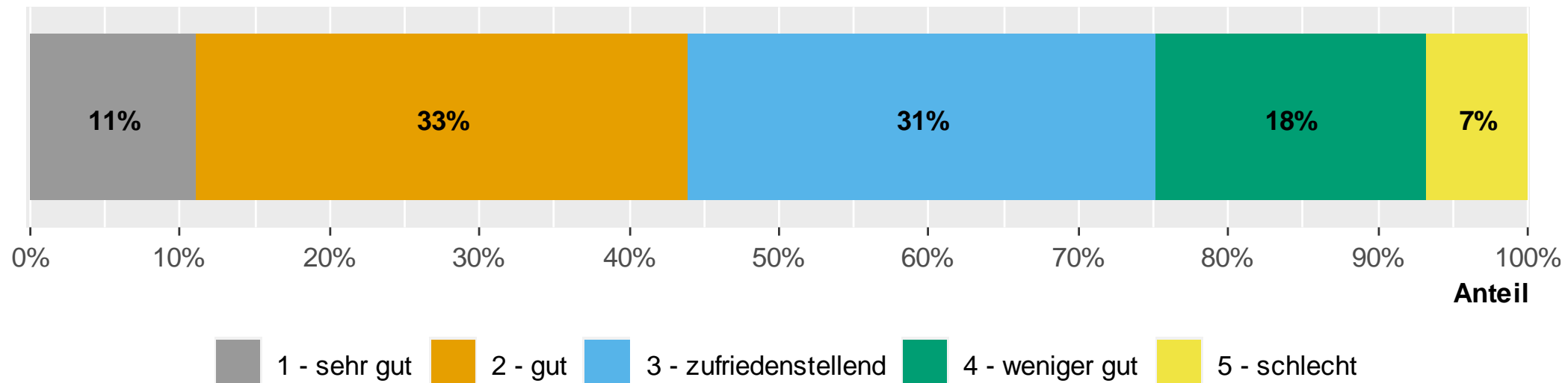
Fazit

- ✓ Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass ihre Kinder mit freiem Arbeiten mindestens teilweise vertraut sind
- ✓ Große Unterschiede nach Schularten: an Gesamt- und Gemeinschaftsschulen ist freies Arbeiten stärker vertreten

– Insgesamt: 36,6% Ja, 24,9% Nein, 36,4% teils/teils, 2,2% weiß nicht

2.4 Lernprozess

Wie kommt Ihr Kind gegenwärtig mit dem Lernen zu Hause zurecht?



- 44,0% schätzten ein, dass Ihr Kind sehr gut/gut mit dem gegenwärtigen Lernen zu Hause zurecht kommt
- 24,9% gaben an, dass Ihr Kind weniger gut/schlecht zurecht kommt

- Fazit**
- ✓ Drei Viertel der Befragten sagt, dass Ihr Kind sehr gut bis zufriedenstellend mit dem Lernen zu Hause zurecht kommt und ein Viertel weniger gut/schlecht

2.4 Lernprozess – Fazit (Teil 1/2)

Durchschnittlich **3,3 Stunden täglich erledigten die Schüler_innen** von Montag bis Freitag Aufgaben für die Schule

- Arbeitszeit unterscheidet sich nach den Schularten, wobei Grundschulen die niedrigste und Gymnasien, die längste Arbeitszeit aufwiesen.
- 60% der Befragten schätzte diese Arbeitszeit als ausreichend ein

Durchschnittlich **1,7 Stunden täglich unterstützten die Eltern oder das Umfeld** die Schüler_innen von Montag bis Freitag bei den Aufgaben für die Schule

- Unterstützungszeit unterscheidet sich nach den Schularten, jedoch umgekehrt zur Arbeitszeit der Schüler_innen → an Grundschulen lag die Unterstützungszeit am höchsten, an Gymnasien am niedrigsten.

Positiver Zusammenhang zwischen Aufgabenzeit Kind und Unterstützungszeit Eltern/Umfeld

- Mit zunehmender Aufgabenzeit des Kindes nimmt auch die Unterstützungszeit der Eltern/des Umfelds zu.
- An Grundschulen ist dieser Zusammenhang am höchsten und an Gymnasien am niedrigsten.

Eltern benötigen **mehr Zeit zur Unterstützung** ihres Kindes

- Zwei Drittel der Befragten gab an, mehr Zeit zur Unterstützung ihres Kindes zu benötigen. → Eltern scheinen hier vor einem Zwiespalt zu stehen nicht genügend Zeit zur Unterstützung ihrer Kinder aufbringen zu können.

2.4 Lernprozess – Fazit (Teil 2/2)

Die Nutzung **mehrerer Formate zur Aufgabenkontrolle** ist die Regel.

- Dennoch wird am häufigsten die Selbstkontrolle durch Kind oder Eltern genutzt.
- Keine Kontrolle erfolgt nur selten.

Zwei Drittel sind **mindestens teilweise mit der Arbeitsweise des freien Arbeitens** vertraut

- Große Unterschiede nach Schularten: an Gesamt- und Gemeinschaftsschulen ist freies Arbeiten häufiger vertraut.

Globale **Einschätzung des gegenwärtigen Lernens** fällt bei der Mehrheit **positiv** aus.

- Drei Viertel der Befragten antwortete, dass ihr Kind sehr gut bis zufriedenstellend mit dem Lernen zu Hause zurecht kommt
- Ein Viertel gab an, dass Ihr Kind weniger gut/schlecht zurecht kommt.

2.5 Globale Einstellung zu Digitalem Lernen und offene Fragen

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur Übermittlung der Aufgaben und Informationen:

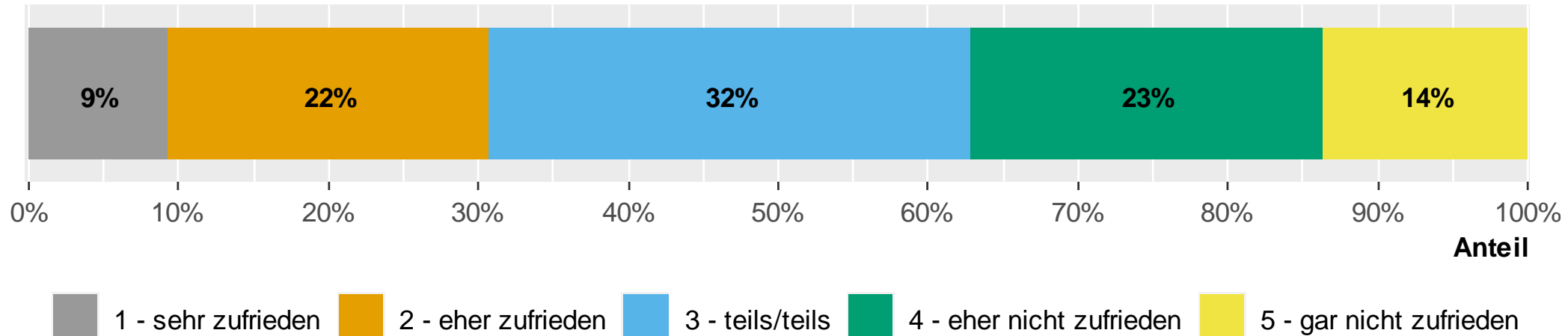
	stimme voll zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
Ich wünsche mir im normalen Schulalltag mehr Angebote des Digitalen Lernens.	34,1%	23,3%	27,1%	10,4%	5,0%
Ich halte Digitales Lernen generell für sinnvoll.	31,7%	24,7%	30,1%	8,6%	4,8%

Fazit

- ✓ Insgesamt stehen die Befragten Digitalem Lernen positiv gegenüber
- ✓ 57,4% wünschen sich im normalen Schulalltag mehr Angebote Digitalen Lernens
- ✓ 56,4% halten Digitales Lernen generell für sinnvoll

2.5 Globale Einstellung zu Digitalem Lernen und offene Fragen

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der technischen und methodischen Umsetzung des schulischen Lernens für Ihr Kind in dieser Krisensituation?



- 30,7% waren sehr zufrieden/eher zufrieden
- 32,1% antworteten mit teils/teils
- 37,1% waren eher nicht zufrieden/gar nicht zufrieden

Fazit

- ✓ Insgesamt wird die technisch-methodische Umsetzung des Homeschoolings durch die Befragten gemischt bewertet

2.5 Globale Einstellung zu Digitalem Lernen - Fazit

Generelle Einstellung zu Digitalem Lernen fällt unter den Befragten **positiv** aus.

- 57,4% wünschen sich im normalen Schulalltag mehr Angebote des Digitalen Lernens
- 56,4% halten Digitales Lernen generell für sinnvoll

Globale Einschätzung der **technischen und methodischen Umsetzung des Lernens in der Krisensituation** fällt **gemischt** aus.

- 30,7% waren sehr zufrieden/eher zufrieden, 32,1% teils/teils und 37,1% waren eher nicht zufrieden/gar nicht zufrieden

2.6 Offene Fragen

Am Ende der Befragung konnten die Eltern in drei offenen Fragen freie Antworten zu folgenden Themen geben:

- was in der gegenwärtigen Situation gut funktioniert – bezogen auf das Lernen des Kindes an der jeweiligen Schule
- Dringendste Verbesserungen von schulischer Seite
- Tipps für andere Eltern zum Lernen zu Hause

Zu jeder Frage waren drei Antworteintragungen möglich.

Die Antworten wurden induktiv kategorisiert („strukturierte Inhaltsanalyse am Material“) und schließlich ausgezählt.

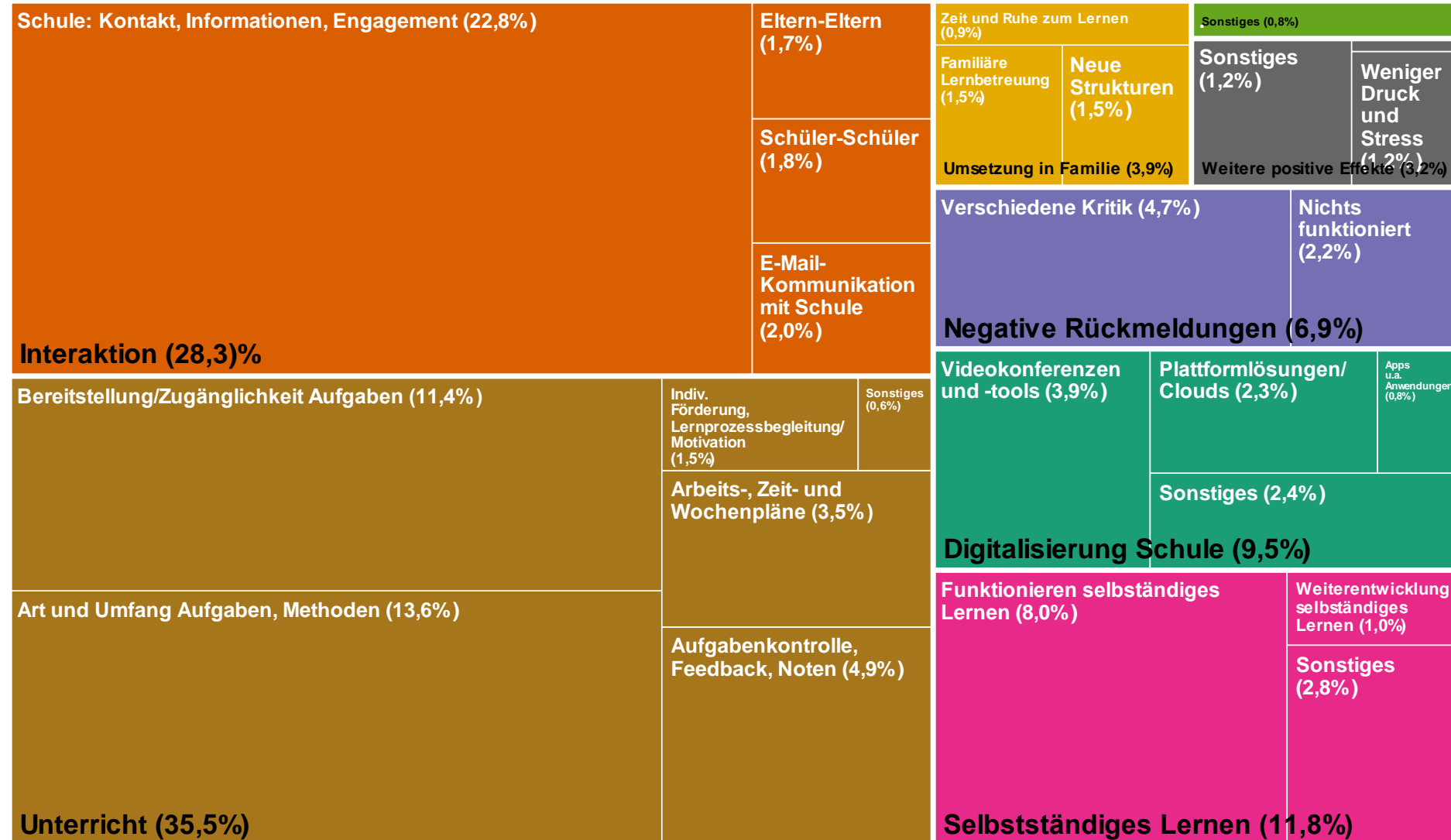
Fazit

- ✓ Insgesamt gaben die Befragten 2.733 Antworten auf die drei offenen Fragen
- ✓ 4,2% der Befragten gaben keine Antworten bei den offenen Fragen

Nennen Sie bitte die wichtigsten Punkte, die in der aktuellen Situation gut funktionieren - bezogen auf das Lernen Ihres Kindes an der jeweiligen Schule.

401 Befragte mit 865 Antworten

2.6 Offene Fragen



Fazit

- ✓ Die Themen Unterricht und Interaktion sind die am häufigsten genannten Punkte, die gut funktionieren

2.6 Offene Fragen

Nennen Sie bitte die wichtigsten Punkte, die in der aktuellen Situation gut funktionieren - bezogen auf das Lernen Ihres Kindes an der jeweiligen Schule.

Unterricht 35,9%

- Art und Umfang Aufgaben, Methoden 13,8%: „Es kommen konkrete Aufgaben, die vom Umfang zu bewältigen sind.“
- Bereitstellung/Zugänglichkeit Aufgaben 11,5%: „Online-Bereitstellung von Aufgaben“, „Es gibt immerhin Aufgaben“

Interaktion 28,3%

- Schule: Kontakt, Information, Engagement 23,0%: „Rückfragemöglichkeit jederzeit“, „guter Newsletter Schule“

Selbstständiges Lernen 11,8%

- Funktionieren selbstständiges Lernen 8,0%: „Kind ist hoch motiviert zu lernen und ist durch Lernmethode der Schule auf eigenes Lernen vorbereitet“

Digitalisierung Schule 9,5%

- Videokonferenzen und -tools 4,0%: „tägliche Videokonferenzen mit Klasse“

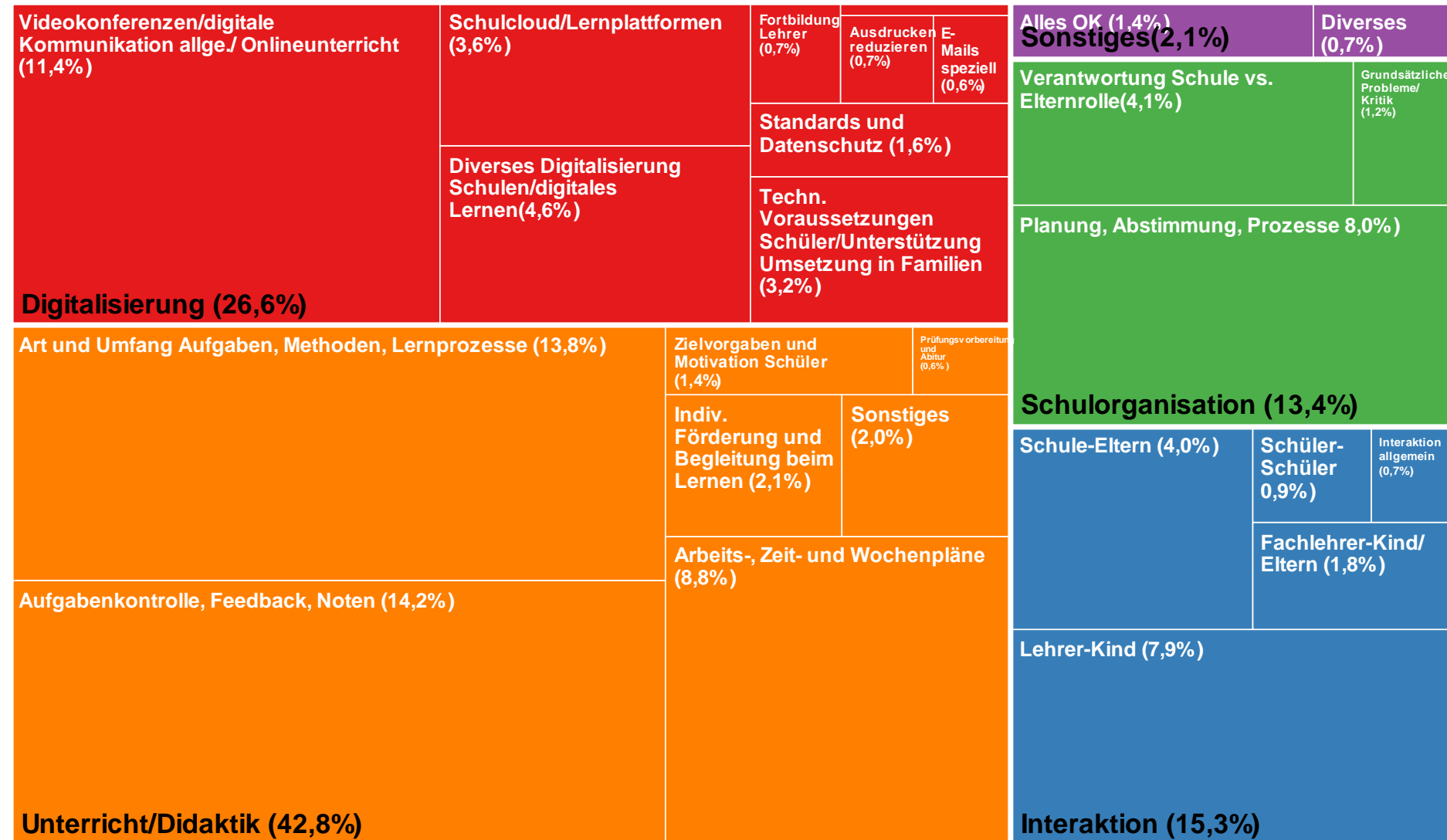
Negative Rückmeldungen 6,9%

- Verschiedene Kritik 4,8%: „man muss geeigneten Material hinterherlaufen“

Umsetzung in Familie 3,9%: „Zusammenlernen mit meinem Kind“

Wenn Sie an das schulische Lernen in der aktuellen Situation zu Hause denken: Welche Punkte müssen aus Ihrer Sicht am dringendsten von schulischer Seite verbessert werden?

408 Befragte mit 1.069 Antworten



2.6 Offene Fragen

Fazit

- ✓ Eltern sehen die dringendsten Verbesserungen von Seiten der Schule in Unterricht/Didaktik und Digitalisierung
- ✓ Insbesondere verbesserungswürdig: Aufgabenkontrolle, Feedback, Noten; Art und Umfang Aufgaben, Methoden, Lernprozesse sowie Videokonferenzen/digitale Kommunikation allgemein/Onlineunterricht

2.6 Offene Fragen

Wenn Sie an das schulische Lernen in der aktuellen Situation zu Hause denken: Welche Punkte müssen aus Ihrer Sicht am dringendsten von schulischer Seite verbessert werden?

Unterricht/Didaktik 42,8%

- Aufgabenkontrolle, Feedback , Noten 14,2%: „regelmäßiges Feedback durch Lehrer/ Schule - Halten von Kontakt/ Motivation“
- Art und Umfang Aufgaben, Methoden, Lernprozesse 13,8%: „Weniger Arbeitsblätter. Das ist sehr langweilig für das Kind.“

Digitalisierung 26,6%

- Videokonferenzen/digitale Kommunikation allgemein/Onlineunterricht 11,4%: „mehr 'richtiger' Onlineunterricht als Pflichtveranstaltung, um neue Themen verständlich zu erklären“

Interaktion 15,3%

- Lehrer_in-Kind 7,9%: „Direkte kontinuierliche Kontaktaufnahme durch Lehrerin (nicht einmal bisher!)“

Schulorganisation 13,4%

- Planung, Abstimmung, Prozesse 8,0%: „Lehrerabsprachen bzgl. der Zusendung von Aufgaben und Abgabeterminen“

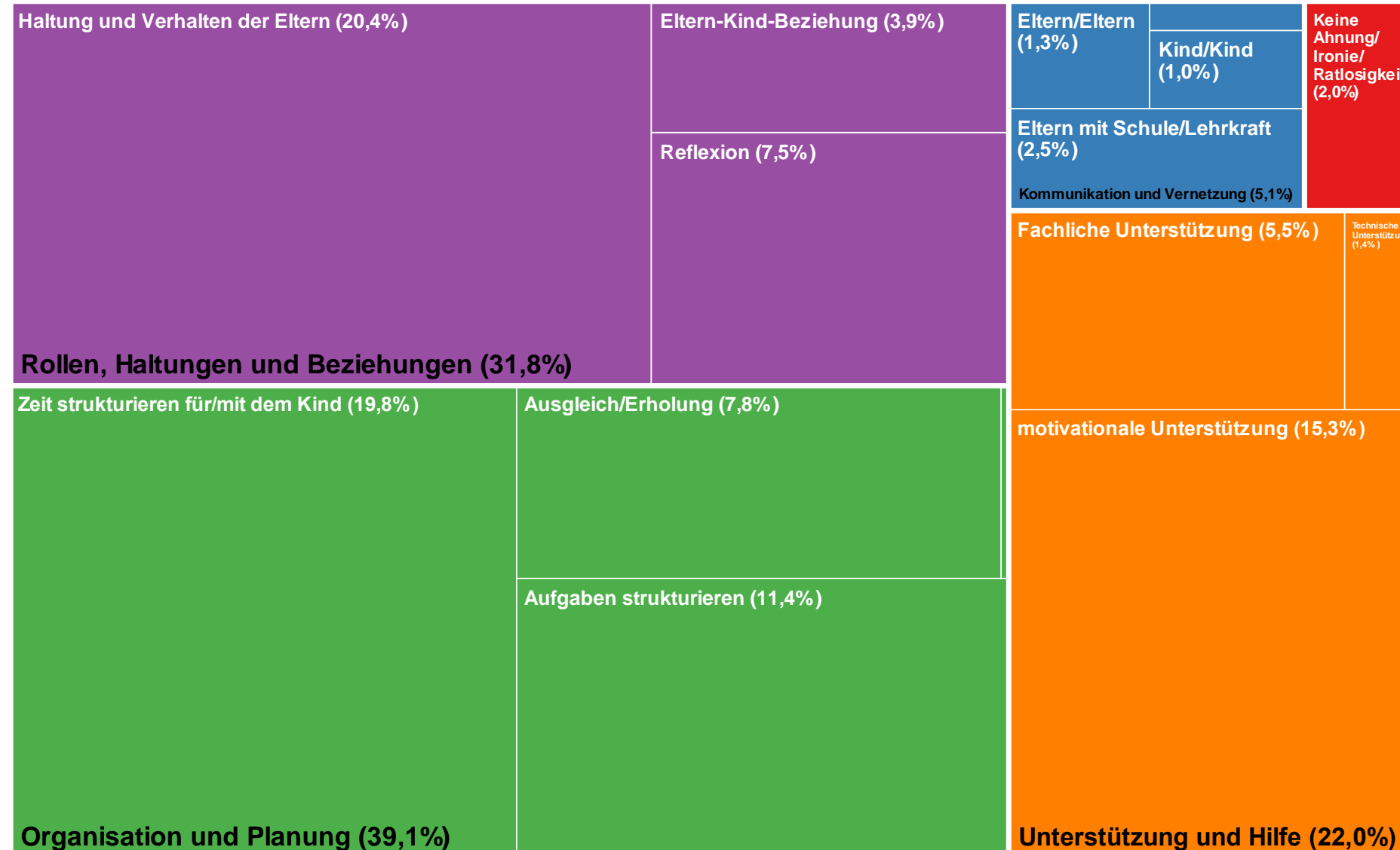
Sonstiges 2,1%

- Alles OK 1,4%: „Nichts-diese Schule hat das toll im Griff “

Zum Abschluss: Was sind die wichtigsten Tipps für andere Eltern zum Thema Lernen zu Hause?

313 Befragte mit 799 Antworten

2.6 Offene Fragen



Fazit

- ✓ Den Eltern sind besonders wichtig Organisation und Planung, Rollen, Haltungen und Beziehungen sowie Unterstützung und Hilfe
- ✓ Insbesondere empfehlen sie eine gute Zeitstrukturierung, gelassene Haltung und entspanntes Verhalten sowie die motivationale Unterstützung des Kindes

2.6 Offene Fragen

Zum Abschluss: Was sind die wichtigsten Tipps für andere Eltern zum Thema Lernen zu Hause?

Organisation und Planung 39,1%

- Zeit strukturieren für/mit dem Kind 20,2%: „Es hilft, einen Rhythmus von Lernen und Chillen zu etablieren, klare Strukturen zu verabreden“
- Aufgaben strukturieren 11,6%: „Kindern abends den Plan für den nächsten Tag transparent machen und die Aufgaben “

Rollen, Haltungen und Beziehungen 31,8%

- Haltung und Verhalten der Eltern 20,8%: „Ruhe bewahren wenn mal etwas nicht sofort klappt oder auch verstanden wird bei Schüler und Eltern“

Unterstützung und Hilfe 22,0%

- Motivationale Unterstützung 15,6%: „im Zweifel auch mal keine 100% erreichen wollen, alle stehen unter Druck Lehrer wie Schüler“

Kommunikation und Vernetzung 5,1%

- Eltern mit Schule/Lehrkraft 2,4%: „Lehrerabsprachen bzgl. der Zusendung von Aufgaben und Abgabeterminen“

Keine Ahnung / Ironie /Ratlosigkeit 2,0%: „schnell noch ein Fachlehrerstudium absolvieren :O(((“

2.6 Offene Fragen – Fazit

Was funktioniert gut in Bezug auf das Lernen des Kindes an der jeweiligen Schule in der aktuellen Situation: **Unterricht** sowie **Interaktion** werden von den Eltern am häufigsten genannt.

- Insbesondere **Kontakt, Information und Engagement der Schule, Art und Umfang Aufgaben, Methoden sowie Bereitstellung / Zugänglichkeit Aufgaben**

Was muss von schulischer Seite am dringendsten in der aktuellen Situation verbessert werden. Die Antworten der Eltern bezogen sich am häufigsten auf **Unterricht/Didaktik, Digitalisierung sowie Interaktion**.

- Insbesondere **Aufgabenkontrolle, Feedback, Noten; Art und Umfang Aufgaben, Methoden, Lernprozesse; Videokonferenzen/digitale Kommunikation allgemein/Onlineunterricht**

Tipps von Eltern für Eltern, besonders wichtig sind: **Organisation und Planung, Rollen, Haltungen und Beziehungen** sowie **Unterstützung und Hilfe**

- Insbesondere empfehlen sie eine **gute Zeitstrukturierung, gelassene Haltung und entspanntes Verhalten** sowie die **motivationale Unterstützung** des Kindes.

3 Resümee (Teil 1/2)

- Explorative, nicht repräsentativ Elternbefragung: Teilnahme von **Eltern von 498 Kindern** an allgemeinbildenden Jenaer Schulen; **Eltern aller Schulen und Klassenstufen** nahmen teil.
- Stichprobenszusammensetzung und Antwortverhalten lässt vermuten, dass **verstärkt bildungsinteressierte und digitalisierungsnahe Eltern** teilnahmen.
- Es wurden mehrere Kommunikationskanäle zwischen Kind/Eltern und Schule genutzt, aber mit großem Abstand am häufigsten fand die **Kommunikation bezüglich Aufgaben und Informationen aus der Schule per E-Mail** statt. Dies lässt vermuten, dass Digitales Lernen im Sinn von Lernen in und mit digitalen Formaten bisher wenig eingesetzt wird.
- Die Schüler_innen erledigten **Ø 3,3 Stunden täglich** Aufgaben für die Schule. → 60% der befragten Eltern antwortete, dass diese Zeit ausreichend sei, zur Erledigung der Aufgaben.
- **Drei Viertel** der Eltern sagte, dass ihr Kind **sehr gut bis zufriedenstellend** mit dem Lernen zu Hause während der Krise zurecht kommt; aber **ein Viertel** kommt **weniger gut/schlecht** zurecht. → Es ist zu vermuten, dass in einer repräsentativen Studie der Anteil an Schüler_innen, die weniger gut zurechtkommen, höher liegt.
- Eltern schlüpfen in Lehrrolle → Eltern/Umfeld investierten **Ø 1,7 Stunden täglich** in die Unterstützung ihrer Kinder und zusätzlich wünschten sich **zwei Drittel mehr Zeit zur Unterstützung** → 42% der Eltern gab an, dass es keine regelmäßige Lernbegleitung durch die Lehrer_innen gab.

3 Resümee (Teil 2/2)

- Die **Belastung durch die Einrichtung technischer Voraussetzungen** für Digitales Lernen wird hingegen durch die Eltern mit **82% als gering oder kein Aufwand** eingeschätzt. → Die Eltern scheinen weniger durch das Digitale Lernen (was auch am Umsetzungsstand des Digitalen Lernens liegen kann, da Großteil der Kommunikation per E-Mail) und mehr durch ihre Rolle der Lernbegleitung und dem zugehörigen Zeitbudget belastet zu sein.
- Eltern wünschen sich **aktive, regelmäßige Kommunikation** der Lehrer_innen mit den Schüler_innen.
- Die **Globale Einschätzung der technischen und methodischen Umsetzung des schulischen Lernens** in der Krisensituation wird von Eltern **gemischt bewertet**: insgesamt waren 31% sehr/eher zufrieden, 32% teilweise und 37% eher nicht/gar nicht zufrieden
- Wird die **qualitative Auswertung der offenen Fragen** dazu in Bezug gesetzt, dann ist zu vermuten, dass eine Schere in der Umsetzung des Lernens während der Krise auf Schulebene vorliegt: So gibt es Schulen, bei denen didaktische Lernplanung und Digitales Lernen gut umgesetzt wurden und Schulen, bei denen dies schlechter funktioniert. Es ist anzunehmen, dass Schulen die bereits vor der Krise verstärkt mit Lernplänen und freiem Arbeiten agierten, besser durch die bisherige Krisenzeit kamen.



Sie sind interessiert an weiteren Informationen zur Jenaer Bildungslandschaft?

<https://bildung.jena.de>

Sie sind interessiert an Bildungsstatistiken und datenbasierten Bildungsinformationen wie Bildungsberichten oder Factsheets?

<https://bildung.jena.de/de/datenbasiertes-bildungsmanagement>

Wir danken für Unterstützung und Zusammenarbeit

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH (Frau Drilltzsch, Frau Scheiding)
und witelo e. V. (Frau Walther)

Impressum

Stadt Jena

Dezernat für Familie, Bildung und Soziales

Team Integrierte Sozialplanung

Projekt „Bildung integriert“

Lutherplatz 3

07743 Jena

Autor_innen

Jan Wiescholek
(Bildungsmonitoring)

Stefanie Teichmann
(Bildungsmanagement)

Mai 2020

Nachdruck, Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeberin und mit Quellenangabe.
Alle Angaben ohne Gewähr.